

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Amtliches Schulblatt des Kantons Zürich**

Band (Jahr): **79 (1964)**

Heft 4

PDF erstellt am: **12.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

# Amtliches Schulblatt

Publikationsorgan der Erziehungsdirektion  
des Kantons Zürich

Abonnementspreis Fr.7.—  
pro Jahr  
Einrückungsgebühr:  
Fr. 1.— die Zeile



Expedition:  
Lehrmittelverlag des  
Kantons Zürich  
Grubenstrasse 40, Zürich 3

Einsendungen bis spätestens am 18. des Monats an die Erziehungskanzlei Zürich

---

79. Jahrgang

Nr. 4

1. April 1964

---

**Inhalt:** Entschädigung der Schulärzte (S. 161). — Heilpädagogisches Seminar Zürich / Stundenplan Sommersemester 1964 (S. 162). — Kurs für Religionsunterricht (S. 165). — Aus den Verhandlungen der Erziehungsbehörden (S. 165). — Verschiedenes (S. 172). — Literatur (S. 175). — Inserate / Offene Lehrstellen (S. 176). — Universität Zürich / Promotionen (S. 179).

## Entschädigung der Schulärzte

In einer Fussnote zu Artikel 14 des Normalarbeitsvertrages für Schulärzte vom 23. Dezember 1954 wird empfohlen, die Schulärzte für ihre gruppenmedizinische Tätigkeit jährlich mit Fr. 2.— bis Fr. 3.50 je Schüler zu entschädigen. Diese Ansätze sind durch die seitherige Geldentwertung überholt. Es müssen nunmehr Entschädigungen von Fr. 3.— bis Fr. 6.— empfohlen werden. Innerhalb dieses Rahmens soll der Betrag je nach der Schülerzahl und der Finanzkraft der Gemeinde festgesetzt werden.

Zürich, den 11. März 1964

Die Gesundheitsdirektion

# Heilpädagogisches Seminar Zürich

Kantonsschulstrasse 1

Stundenplan Sommersemester 1964

27. April bis 18. Juli 1964

## Kurs I

### Montag

8—10	* U	Prof. Lutz	Psychopathologie (siehe auch Freitag)
10—11	S	E. Bonderer	Seminarübung
13.30—16	S	H. Seiler	Testpraktikum I
	Ho	H. Meier	Testpraktikum II
17—19	* U	Dr. Schneeberger	Heilpädagogische Erfassungsmethoden

### Dienstag

10—12	* S	Dr. Schneeberger	Einführung in die Heilpädagogik
13.30—16	S	H. Künzli	Testpraktikum III
	Ho	E. Bonderer	Testpraktikum IV
17—19	* Hi	Dr. Schneeberger	Entwicklungspsychologie

### Mittwoch

9—10	* S	E. Bonderer	Einführung in den Rorschachtest, 1. Teil
10—12	* Hi		
6., 13., 27. Mai und 3. Juni		Frl. Dr. Köng	Erfassung und Behandlung des cerebralgelähmten Kindes
10. u. 17. Juni		H. Petersen	Neuzeitliche Schwerhörigenhilfe
24. Juni		A. Tschabold	Das Schwerhörigen-Schulheim

1. Juli		E. Brennwald	Schulung und Erziehung sehschwacher Kinder
8. u. 15. Juli		H. Wüthrich	Blindenschulung und -erziehung.
14—15	* Hi	H. Petersen Frau Sulser	Sprachstörungen
15—17	* Hi	Dr. Seidmann	Einführung in die Tiefenpsychologie
17—18	* Hi	E. Bonderer	Fragen der psycho- logischen Terminologie

### Donnerstag

8—12		E. Bonderer	Anstaltsbesuche
14—16	*	Frl. Scheiblauser	Heilpädagogische Rhythmik (Reutemannsaal, Freie- strasse 56)
17—18	* U	Dr. Schnee- berger	Heim und Familie; Gruppenstrukturen und Erziehungsmöglichkeiten

### Freitag

9—10	S	E. Bonderer	Seminarübung zu den Anstaltsbesuchen
10—12	* S		
1. u. 8. Mai		Dr. Fisch	Aerztliche Massnahmen bei Hörbehinderten
22. Mai		Dr. Lang	Aerztliche Massnahmen bei Sehbehinderten
ab 29. Mai		Dr. Deuchler	Biologisch-medizinische Voraussetzungen zu der Heilpädagogik, 1. Teil
16—17	* U	Prof. Lutz	Psychopathologie (siehe auch Montag)
18—19	* U	Prof. Lutz	Psychische Erkankungen im Kindes- und Jugend- lichenalter, 1. Teil

### 3. Kurs für Taubstummenlehrer, 1. Semester

#### Donnerstag

14.30—16	* S	Dr. Ammann	Erziehung und Schulung des taubstummen und hörrestigen Kindes
16—18	* S	Dr. Bosshard	Psychologie des Taub- stummen

#### Erläuterungen

\* = Diese Vorlesungen sind allgemein zugänglich; aus ihnen kann auch der **Abendkurs** gebildet werden. Als Abendkurs gilt ein Pensum von je 8 Stunden im Sommer- und Wintersemester. Er beginnt mit dem Sommersemester. Ein Ausweis wird jenen Hörern erteilt, die sich am Schluss des Kurses einer Klausurarbeit unterzogen haben. An Lehrer und Kindergärtnerinnen aus dem Kanton Zürich, welche den Abendkurs besuchen, richtet die Erziehungsdirektion Beiträge aus.

U = Vorlesungen an der Universität. Immatrikulierte Studierende und Hörer schreiben sich an der Universitätskasse, Künstlergasse 15, bis spätestens 25. Mai 1964 ein.

S = Vorlesungen im Heilpädagogischen Seminar, 1. Stock, Zimmer 4. Die Anmeldung für den Abendkurs und für einzelne Stunden erfolgt in den beiden ersten Kurswochen durch Einzahlung von Fr. 10.— pro Semesterstunde im Sekretariat des Seminars oder per Postcheck VIII 9558. Für den Abendkurs ist eine Einschreibgebühr von Fr. 30.— zu entrichten.

Ho = Kirchgemeindehaus Hottingen, Asylstrasse 32.

Hi = Kirchgemeindehaus Hirschengraben, Hirschengraben 50.

Wenn nichts anderes angegeben ist, beginnen die Stunden um 8.15, 10.15 Uhr usw.

Pfingstferien: 16. bis und mit 20. Mai.

Weitere Auskünfte erhält man im Sekretariat des Seminars, Kantonschulstrasse 1, 1. Stock, Zimmer 2, Telephon (051) 32 24 70 (Frau F. Schmid). Bürozeit: Montag bis Freitag, 8.30—12.00 Uhr und 14.30—18.00 Uhr.

Seminarleiter: Dr. F. Schneeberger.

## Kurs für Religionsunterricht

Mit Beginn am 28. April 1964 führt der Kirchenrat des Kantons Zürich im Einverständnis mit der Erziehungsdirektion einen weiteren Kurs für Religionslehrer durch. Der Kurs führt, jeweils mit zwei Fortsetzungen, in die Stoffgebiete des Religionsunterrichtes gemäss Lehrplan, nämlich Altes Testament, Leben Jesu, Apostelgeschichte, Kirchengeschichte und Methodik ein. Zum Kurs zugelassen sind Lehrer der Oberstufe, die der Evangelisch-reformierten Landeskirche angehören. Nach Schulgesetz kann dieser konfessionelle Unterricht an besonders ausgebildete Lehrer übertragen werden, wo nicht genügend Pfarrkräfte zur Verfügung stehen. Anmeldungen sind erbeten bis zum 21. April 1964 an das Sekretariat des Kirchenrates, Hirschengraben 40, Zürich 1.

Kurszeit: 28. April bis 30. Juni 1964, jeweils Dienstag von 17.30 bis 19.30 Uhr, Schulhaus Hirschengraben, Zürich 1, 3. Stock.

Sekretariat des Kirchenrates

## Aus den Verhandlungen der Erziehungsbehörden

### 1. Volksschule

**Schulkapitel.** L e h r ü b u n g e n , V o r t r ä g e u n d B e s p r e c h u n g e n . Der Synodalvorstand und die Konferenz der Kapitelspräsidenten empfehlen den Schulkapiteln für das Schuljahr 1964/65:

#### a) Lehrübungen

1. Verkehrserziehung auf dem Lande.
2. Unterrichtsgespräch im Geschichtsunterricht der Mittelstufe.
3. Schultheater (Referat und Lehrbeispiel).
4. Lektion im Zusammenhang mit den neuen Sprachlehrbüchern der Mittelstufe.
5. Lektion über ein Thema aus den BS-Büchern der Mittelstufe.

6. Geschichtslektion Oberstufe: Die UNO.
7. Lektion über Zeitgeschichte.
8. Rechnen auf der Unterstufe nach den Methoden von Kern und Cuisenaire.
9. Lektionen in staatsbürgerlichem Unterricht an der Oberstufe (gemäss Weiterbildungskurs der SKZ vom 22./23. September 1963).
10. Demonstration über Programmatisches Lernen (Dr. Hardi Fischer).
11. Arbeitsprinzip im Geschichtsunterricht der Sekundarschule.
12. Interpretation lyrischer Gedichte an der Sekundarschule (Theorie und Praxis)..

#### b) Vorträge und Besprechungen

1. Praxis und Problematik des BS-Unterrichtes. Referent: Karl Studler, Lehrer, Hinwil.
2. Marionettenspiele: Peter A. Loosli, Herschmettlen-Gossau.
3. Orientierung über den Schulpsychologischen Dienst. Referent: Dr. F. Schneeberger, HPS, Zürich.
4. Sexuelle Erziehung des Kindes im Elternhaus und in der Schule. Referent: Dr. med. B. Harnik, Eidmattstrasse 55, Zürich.
5. Israel — ein Volk kehrt heim (Vortrag mit Tonfilm). Referent: Dr. Werner Kuhn, Drusbergstrasse 45, Zürich 7/53.
6. Zur Malerei und Plastik der Gegenwart. Referent: Paul Weder, Sekundarlehrer, Hubstrasse 811, Bassersdorf.
7. Skilager und Lawinen. Referent: M. Schild, Vorsteher der Abteilung Lawinendienst im Eidgenössischen Institut für Schnee- und Lawinenforschung, Weissfluhjoch-Davos.
8. Marokko. Referent: Dr. Albert Leemann, Brüsichstrasse 30, Männedorf.
9. Zeitungen ändern ihr Gesicht. Gestaltungsfragen in der Schweizer Presse. Referent: Dr. Klaus Speich, Redaktor, Heiligbergstrasse 12, Winterthur.

10. Beziehungen zwischen Blüten und Insekten. Referent: Dr. Peter Peisl, Effretikon.
11. Grundfragen des Schulrechts. Referent: Max Schärer, Bäretswil.
12. Wie werden wir durch Radio, Presse und Fernsehen orientiert? Referent: Max Schärer, Bäretswil.
13. Indien (mit Lichtbildern). Referent: Ernst Kurz, Okenstrasse 8, Zürich .
14. Elektronik. Referent: Dr. phil. II Walter Schneider, Clausiusstrasse 74, Zürich 6.
15. Biologische Grundlagen des Lernvorganges. Referent: Prof. Dr. K. Akert, Buchenweg 20, Zürich 8.
16. Die Begegnung von Schule und Christentum in unserer Zeit. Referent: Pfarrer H. H. Brunner Hohenklingenstrasse 29, Zürich-Höngg.
17. Neuzeitliche Ernährung (und Schule). Referentin: Frau Nelli Hartmann-Imhof, Schiedhaldenstrasse 33, Küssnacht (ZH).
18. Psychologische Kriegführung. Oskar Reck, Chefredaktor, Frauenfeld.
19. Wunder der Natur (Filmvortrag); Referent: Hans A. Traber, Frohburgstrasse 46, Zürich 6.
20. Gewässerschutz. Referent: Dr. P. Walder, Alpenstrasse 23, Wetzikon.
21. Kanada, Untersuchungen in einem Gletschergebiet der kanadischen Arktis, Bericht eines Expeditionsteilnehmers (mit Lichtbildern). Referent: H. U. Maag, Rothstrasse 12, Zürich 6/57.

**Bezirksschulpflegen.** Marcel Heimgartner, Plattenleger, Oberengstringen, wird auf sein Gesuch unter Verdankung der geleisteten Dienste als Mitglied der Bezirksschulpflege Zürich auf Ende des Schuljahres 1963/64 entlassen.

Vom Hinschied von Hans Gasser, Abwart, Bauma, Mitglied der Bezirksschulpflege Pfäffikon, wird Kenntnis genommen.



**Kantonale Turnexperten.** Den nachgenannten kantonalen Turnexperten werden ab 1. Mai 1964 folgende Bezirke zugeteilt: Ernst Hartmann: Bezirk Bülach; Heinrich Guggenbühl: Bezirk Dielsdorf.

## Lehrerschaft

**Entlassungen** aus dem Schuldienst bzw. von der Lehrstelle unter Verdankung der geleisteten Dienste:

Schule	Name	Geburts- Jahr	Im Schul- dienst seit	Rücktritt
<b>Primarlehrer</b>				
Zürich-Limmattal	Bresch-Schaub Erika	1939	1960	30. 4. 1964
Zürich-Waidberg	Dr. Müller Paul	1910	1930	30. 4. 1964
Zürich-Glattal	Gubler Susanne	1939	1961	30. 4. 1964
Dietikon	Behringer-Ernst Marlies	1937	1961	30. 4. 1964
Schlieren	Wahl Klaus	1938	1959	30. 4. 1964
Urdorf	Strebel-Schoch Esther	1938	1958	30. 4. 1964
Weiningen	Zipperlen Astrid	1935	1957	30. 4. 1964
Wädenswil	Ryter Edwin	1937	1958	30. 4. 1964
Küsnacht	Schmid-Weidmann Ursula Susi	1932	1958	30. 4. 1964
Bäretswil	Kübler Fritz	1925	1951	30. 4. 1964
Gossau	Brupbacher-Gubler Hanna Ursula	1935	1955	30. 4. 1964
Rüti	Bourquin Henriette	1933	1955	30. 4. 1964
Dübendorf	Büchler Kurt	1939	1960	30. 4. 1964
Pfäffikon	Steinmann Theodor	1937	1961	30. 4. 1964
Russikon	Bröckelmann-Seitz Christa	1935	1961	30. 4. 1964
Winterthur-Stadt	Krebs-Fischer Charlotte	1938	1959	30. 4. 1964
Winterthur-Seen	Werro Andrea	1916	1957	30. 4. 1964
Rorbas-Freienstein-	Eschmann Alfred	1935	1958	30. 4. 1964
Teufen	Tanner Hans	1938	1960	30. 4. 1964
Niederhasli	Zindel Heinz	1931	1952	30. 4. 1964
Regensdorf	Lötscher Ursula Müller-Schäfer Helene Elisabeth	1937	1958	30. 4. 1964
Rümlang	Ott-Marti Anna Elisabeth Zindel Hans	1917 1928	1956 1950	30. 4. 1964 30. 4. 1964
<b>Sekundarlehrer</b>				
Affoltern a. A.	Weiss Elias	1933	1954	30. 4. 1964
Winterthur-Stadt	Schneider Eric	1931	1958	30. 4. 1964

## Arbeitslehrerinnen

Zürich-Waidberg	Steffen-Gasser Nelly	1935	1956	30. 4. 1964
Zürich-Glattal	Spiess Rita	1937	1958	30. 4. 1964
Dietikon	Egger-Neidhart Maria	1931	1956	30. 4. 1964
Unteregstringen	Casutt-Coray Luzia	1929	1960	30. 4. 1964
Horgen	Schneider Margrit	1937	1957	30. 4. 1964
Hinwil	Wälli Rosmarie	1938	1959	30. 4. 1964
Wetzikon	Senn Gret	1934	1957	30. 4. 1964
Uster	Etter Margrit	1926	1958	30. 4. 1964
Russikon	Antener-Märky Elise	1900	1955	30. 4. 1964
Berg a. I.	Hartmann-Schlatter Esther	1936	1957	30. 4. 1964
Kloten	Reithinger Elisabeth	1938	1959	30. 4. 1964
	Zellweger Marta	1937	1959	30. 4. 1964

## Haushaltungslehrerinnen

Volksschule der Stadt Zürich	Strasser-Frei Elsbeth	1924	1947	30. 4. 1964
---------------------------------	-----------------------	------	------	-------------

## Hinschiede:

Letzter Wirkungskreis	Name	Geb.- Jahr	Dauer des Schuldienstes	Todestag
--------------------------	------	---------------	----------------------------	----------

### Primarlehrer

Zürich-Limmattal	Ungricht Ernst	1878	1897—1944	12. 2. 1964
Wetzikon	Bodmer Albert	1876	1896—1941	10. 12. 1963

### Sekundarlehrer

Winterthur-Stadt	Meier Heinrich	1874	1894—1941	21. 2. 1964
------------------	----------------	------	-----------	-------------

## 2. Kantonale Taubstummeneanstalt Zürich

R ü c k t r i t t . Hanne-Luise Röhrig, geboren 1938, deutsche Staatsangehörige, wird unter Verdankung der geleisteten Dienste auf den 1. März 1964 als Gruppenleiterin und Lehrerin entlassen.

### 3. Höhere Lehranstalten

**Universität.** B e f ö r d e r u n g . Prof. Dr. Friedrich Schulz, geboren 1927, deutscher Staatsangehöriger, Extraordinarius für Neutestamentliche Wissenschaft an der Theologischen Fakultät der Universität Zürich, wird auf den 16. April 1964 zum Ordinarius ad personam befördert.

W a h l von Prof. Dr. Jean Lindenmann, geboren 1924, von Seengen (AG), zurzeit Assistant Professor an der University of Florida, Gainesville USA, als Extraordinarius für Experimentelle Mikrobiologie an der Medizinischen Fakultät der Universität Zürich, mit Amtsantritt auf den 16. Oktober 1964.

W a h l von Privatdozent Dr. Giorgio Semenza, geboren 1928, italienischer Staatsangehöriger, zurzeit Oberassistent am Biochemischen Institut der Universität Zürich, als Assistenzprofessor für Biochemie an der Medizinischen Fakultät der Universität Zürich, mit Amtsantritt auf den 16. April 1964.

**Realgymnasium Zürichberg.** W a h l von Walter Fausch, geboren 1935, von Seewis (GR), bisher Hilfslehrer am Realgymnasium Zürichberg, als Hauptlehrer für Latein, mit Amtsantritt auf den 16. April 1964.

W a h l von Dr. Roland Pestalozzi, geboren 1934, von Männedorf, zurzeit Hilfslehrer am Realgymnasium Zürichberg, als Hauptlehrer für Englisch und Deutsch, mit Amtsantritt auf den 16. April 1964.

**Oberrealschule Zürich.** P r o r e k t o r . Wahl von Dr. Max Bandle, geboren 1923, von Frauenfeld, Hauptlehrer für Geschichte und Deutsch, als Prorektor der kantonalen Oberrealschule Zürich, mit Amtsantritt auf den 16. April 1964.

W a h l von Peter Nüesch, dipl. Mathematiker ETH, geboren 1935, von Balgach (SG), zurzeit Hilfslehrer an der Oberrealschule, als Hauptlehrer für Mathematik und Darstellende Geometrie, mit Amtsantritt auf den 16. April 1964.

**Gymnasium Winterthur.** Lehrstellen. Auf Beginn des Schuljahres 1964/65 werden folgende Lehrstellen geschaffen:

- 1/2 Lehrstelle für Deutsch und ein anderes Fach,
- 1 Lehrstelle für Geschichte und ein anderes Fach,
- 1 Lehrstelle für Latein und ein anderes Fach.

**Professortitel.** Paolo Brändli, geboren 1924, von Niederbözberg (AG), Hauptlehrer für Französisch und Italienisch, wird der Titel eines Professors an der Kantonschule Winterthur verliehen.

**Wahl** von Prof. Dr. Karl Fehr, geboren 1910, von Berg a. I., zurzeit Hauptlehrer an der Kantonsschule Frauenfeld, als Hauptlehrer für Griechisch, Latein und Deutsch, mit Amtsantritt auf den 16. April 1964.

**Oberreal- und Lehramtsschule Winterthur.** **Rektor.** Wahl von Prof. Dr. Hugo Sommerhalder, geboren 1912, von Gontenschwil (AG), Hauptlehrer für Deutsch und Geschichte und Prorektor, als Rektor der Oberreal- und Lehramtsschule Winterthur, mit Amtsantritt auf den 16. April 1964.

**Wahl** von Pierre Sarbach, geboren 1926, von St. Niklaus (VS), zurzeit Hilfslehrer, als Hauptlehrer für Musik, mit Amtsantritt auf den 16. April 1964.

**Technikum Winterthur.** Lehrstelle. Auf Beginn des Sommersemesters 1964 wird eine weitere Lehrstelle für Englische Sprache geschaffen.

**Wahl** von Frau Dr. phil. Gertrud Schläpfer-Möhl, geboren 1929, von St. Gallen, zurzeit Hilfslehrerin an kantonalen Mittelschulen, als Hauptlehrerin für Englische Sprache, mit Amtsantritt auf den 16. April 1964.

**Wahl** von Dr. phil. Julian P. Straub, geboren 1929, von Lütisburg (SG), zurzeit Lehrtätigkeit an ausländischen Universitäten, als Hauptlehrer für Englische und Deutsche Sprache, mit Amtsantritt auf den 16. April 1964.

**Oberseminar Zürich.** Wahl von Dr. Marcel Müller, geboren 1922, von Thun (BE), zurzeit Direktor des Lehrerseminars in Kreuzlingen (TG), als Hauptlehrer für pädagogische und didaktische Fächer, mit Amtsantritt auf den 16. April 1964.

**Arbeitslehrerinnenseminar Zürich.** Rücktritt. Frieda Bär, geboren 1897, von Hausen a. A., wird unter Verdankung der geleisteten Dienste altershalber auf Ende Schuljahr 1963/64 entlassen.

## Verschiedenes

### Neue Versuche im Schulfernsehen

Die Erfahrungen mit den ersten Versuchssendungen im Jahre 1961 («Wunderwelt im Mikroskop» und «Sonnenfinsternis») legten es nahe, weitere Versuchssendungen zu gestatten. In diesem Sinne werden

**am Mittwoch, den 10. Juni 1964** und  
**am Freitag, den 12. Juni 1964**

zwei weitere Sendungen zum staatsbürgerlichen Unterricht ausgestrahlt:

- 1. Das Parlament, wie es gewählt wird,**
- 2. Das Parlament, wie es arbeitet.**

(Die gleiche Sendung wird am betreffenden Morgen dreimal gesendet.)

Die regionale Schulfernsehkommision der deutschen Schweiz in Zusammenarbeit mit dem Schweizer Fernsehen möchte sich ein Urteil darüber bilden können, welche Einstellung die Lehrerschaft dem neuen Unterrichtsmittel gegenüber einnimmt. Sie verpflichtet sich dazu, den daran interessierten Lehrern die nötige Dokumentation zur Vorbereitung und Auswertung der Sendungen kostenlos zu vermitteln und die anschliessende Kritik und Berichterstattung gründlich zu bearbeiten und in ihren weiteren Versuchen zu berücksichtigen.

Im Einverständnis mit dem Vorsteher der Kantonalen Erziehungsdirektion, Herrn Regierungsrat Dr. W. König, ersuchen wir die interessierten Lehrer, das nötige Material bei Dr. A. Gerber, zur Gempenfluh 64, Basel, einzufordern.

Für das Gebiet der deutschen Schweiz stehen ausserdem ca. 300 Fernsehempfänger samt der notwendigen Installation für Schulen gratis für die Versuche zur Verfügung. Schulen, die sich für Gratis-Empfänger interessieren, mögen sich ebenfalls an Dr. Gerber wenden. Wir bitten jedoch zu bedenken, dass nur eine begrenzte Zahl von Apparaten zur Verfügung steht. — Lehrer, die für die Dauer der Versuche mit einem Gratis-Empfänger beliefert werden, verpflichten sich damit einzig zu einer Berichterstattung über die empfangenen Sendungen. Diese Berichte werden der regionalen Schulfernsekkommission gestatten, weitere Erfahrungen zu sammeln, die wiederum der Schule von Nutzen sein werden.

Auskünfte, Material zur unterrichtlichen Vorbereitung und Formulare für die Berichterstattung sind zu beziehen durch Dr. A. Gerber, Präsident der regionalen Schulfernsekkommission der deutschen Schweiz, zur Gempenfluh 64, Basel.

### **«Zum Tag des guten Willens»**

18. Mai 1964

Das Heft erscheint zum 36. Mal. Als Patronatsorganisation zeichnet die Schweizerische Gesellschaft für die Vereinten Nationen.

Im Mittelpunkt steht das Thema der Gastfreundschaft zwischen den Menschen, insbesondere gegenüber den Gastarbeitern. Mannigfache Texte, die sich an verschiedene Altersstufen wenden, suchen das menschliche Verständnis für die Fremdarbeiter zu wecken. Zahlen berichten über unsere Gastarbeiter und führen an die Frage der Ueberfremdung heran. Ansprechende Illustrationen helfen Brücken schlagen zwischen uns und andern Völkern.

Heftpreis 20 Rp. Probehefte unentgeltlich. Bestellungen an die Geschäftsstelle: Frl. Heidi Bebie, Lehrerin, Bergheimstrasse 5, Zürich 7/32.

Zürich, den 16. März 1964

Die Erziehungsdirektion

### **Landeskirchliche Stellenvermittlung für Minderjährige**

Im Hinblick auf eine Welschlandstelle oder einen Sommerferienaufenthalt in der welchen Schweiz für Mädchen und Burschen möchte die Landeskirchliche Stellenvermittlung allen Sekundar- und Reallehrern ihre Dienste anbieten. Die Stellenvermittler sind neben der persönlichen Beratung auch gerne bereit, in Klassen Vorträge über Art und Weise der Stellenvermittlung zu halten.

#### **Adressen für den Kanton Zürich:**

##### **Für Bezirke Andelfingen, Winterthur, Pfäffikon:**

Pfarrer G. Sylwan, **Kyburg**, Tel. (052) 9 46 44

##### **Für Bezirk Hinwil:**

Otto Richard, Sekundarlehrer, **Hinwil**, Tel. (051) 78 01 61

##### **Für Bezirke Uster, Meilen:**

Frau L. Bertschinger-Wettstein, **Hinteregg**,  
Tel. (051) 86 71 45

##### **Für Bezirke Bülach, Dielsdorf:**

Samuel Bindschädler, Lehrer, **Zweidlen**,  
Tel. (051) 96 34 43

##### **Für Bezirke Horgen, Affoltern:**

Otto Diggelmann, Lehrer, **Kilchberg**, Böndlerstrasse 63.  
Tel. (051) 91 40 45

##### **Für Stadt und Bezirk Zürich:**

Erich Eichler, Alfred Escher-Strasse 56, **Zürich 2**,  
Tel. (051) 27 24 21

## Literatur

### Die Expo ruft die Jugend

Am 30. April wird die „Schweizerische Landesausstellung 1964“ ihre Tore öffnen. An den Gestaden des Genfersees wird, auf engem Raum, eine Gesamtschau der Heimat geboten. Sie richtet sich an das gesamte Volk, ganz besonders aber auch an die Schweizer Jugend als die Trägerin unserer nationalen Zukunft. Ihr soll die Landesausstellung zum unvergesslichen Jugenderlebnis werden. Sie wird daher ganz besonders zum Besuch aufgerufen.

Das Schweizerische Jugendschriftenwerk hat es unternommen, in seinem **Sonderheft „Unsere Expo 64“**, Nr. 850, der Schweizer Jugend eine gediegene, knappe Einführung in die Hand zu geben. Der Verfasser Fritz Aebli macht in dem Heft die jungen Besucher mit den Grundideen der Ausstellung bekannt. Das Heft will bewusst kein eigentlicher Ausstellungsführer sein, sondern eine Publikation, die vor dem Besuch gelesen werden soll.

Das SJW-Expo-Heft, graphisch modern gestaltet, erscheint in unseren vier Landessprachen. Die SJW-Hefte sind erhältlich bei den Schulvertriebsstellen, in Buchhandlungen, an Kiosken und bei der SJW-Geschäftsstelle, Seefeldstrasse 8, Postfach Zürich 22. Der Preis der SJW-Hefte beträgt 70 Rappen pro Stück.



# Offene Lehrstellen

## Kant. Kinderheim Brüschhalde Männedorf

Auf das kommende Schuljahr ist am Kantonalen Kinderheim Brüschhalde Männedorf (kinderpsychiatrische Beobachtungsstation mit Therapiestation)

**die Lehrstelle für die Ober- und Mittelstufe** (ca. 12 Kinder)

neu zu besetzen. Der Lehrer nimmt teil an der klinischen kinderpsychiatrischen-heilpädagogischen Erfassung und Behandlung der Kinder; er wird dadurch in die praktische Psychopathologie und Heilpädagogik eingeführt. Möglichkeit des Besuches von heilpädagogischen Abendkursen in Zürich. Lohn nach Kantons-Reglement Fr. 14 130.— bis Fr. 21 190.— plus 7% Teuerungszulagen, plus Kinderzulagen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Lehrer, die Freude und Interesse an der Arbeit mit Problemkindern haben und bereit sind, in einem psychiatrischen-heilpädagogischen Team mitzuarbeiten, mögen sich sofort anmelden bei der Direktion des Kinderheims Brüschhalde Männedorf.

## Primarschule Männedorf

Auf Beginn des Schuljahres 1964/65 ist an unserer Primarschule eine

### Unterstufen-Lehrstelle

definitiv zu besetzen. Die Gemeindezulage entspricht den Höchstansätzen. Das Maximum wird, bei Anrechnung auswärtiger Lehrtätigkeit, nach 10 Dienstjahren erreicht. Gemeindepensionskasse.

Bewerber(-innen) werden freundlich eingeladen, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise bis 20. April dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn Dr. W. Lüthi, Glärnischstrasse, Männedorf, einzusenden.

Männedorf, den 18. März 1964

Die Schulpflege

## Schulgemeinde Bubikon

Auf Beginn des Schuljahres 1964/65 ist in unserer Gemeinde zu besetzen:

### 1 Lehrstelle an der Spezialklasse

Die Gemeinde richtet die maximale Gemeindezulage aus. Die Zulage ist versichert. Das Maximum wird nach 10 Dienstjahren erreicht. Auswärtige Dienstjahre werden wie bei der staatlichen Besoldung angerechnet. Eine schöne Wohnung steht zu mässigem Zins zur Verfügung.

Bewerber(innen) werden eingeladen ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise dem Präsidenten der Schulpflege, Herrn Otto Rehm, Wolfhausen (ZH), bis zum 15. April 1964 einzureichen. Zu weiteren Auskünften ist er gerne bereit (Tel. 055 / 4 94 00).

Bubikon, den 2. März 1964

Die Schulpflege

## Primarschule Fällanden

Auf Beginn des Schuljahres 1964/65 sind an unserer Schule

### **2 Lehrstellen an der Unterstufe**

3./4. Klasse in Fällanden

3./4. Klasse in Pfaffhausen

zu besetzen. Die Gemeindezulage entspricht derjenigen der Stadt Zürich und ist der kantonalen Beamtenversicherungskasse angeschlossen. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht; auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Anmeldungen sind unter Beilage der üblichen Ausweise an den Präsidenten der Primarschulpflege Fällanden, Herrn Heinrich Bucher, Schwerzenbachstrasse, Fällanden, zu richten.

Fällanden den 28. Februar 1964

Die Primarschulpflege

## Primarschule Bassersdorf

Auf Beginn des Schuljahres 1964/65 sind an unserer Schule folgende Lehrstellen neu zu besetzen:

### **1 Lehrstelle an der Unterstufe**

### **1 Lehrstelle an der Mittelstufe**

Die jährliche Gemeindezulage beträgt für verheiratete männliche Lehrkräfte Fr. 2820.— bis Fr. 5660.— bzw. Fr. 2820.— bis Fr. 5060.— für ledige Lehrkräfte und verheiratete Lehrerinnen. Das Maximum wird nach zehn Jahren erreicht; auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Gemeindezulage ist der kantonalen Beamtenversicherungskasse angeschlossen. Schöne, sonnige Dreizimmerwohnung steht zur Verfügung.

Anmeldungen sind mit den üblichen Ausweisen an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Robert Bachmann, Architekt, Bassersdorf, einzureichen.

Bassersdorf, den 17. März 1964

Die Primarschulpflege

## Oberstufenschule Bülach

Auf Beginn des Schuljahres 1964/65 sind folgende Lehrstellen zu besetzen:

### **1 Lehrstelle an der Sekundarschule**

(sprachliche Richtung)

### **2 Lehrstellen an der Realschule**

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht dem gesetzlichen Maximum, zuzüglich Teuerungszulage. Das Maximum wird nach 10 Jahren erreicht, wobei auswärtige Dienstjahre angerechnet werden. Der Beitritt zur kantonalen Beamtenversicherungskasse ist obligatorisch.

Bewerbungen sind unter Beilage der üblichen Ausweise und des Stundenplanes der gegenwärtigen Lehrstelle bis zum 15. April 1964 erbeten an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege, Herrn E. Meier-Breitenstein, Weinberg, Bülach.

Bülach, den 18. März 1964

Die Oberstufenschulpflege

## **Primarschule Rorbas-Freienstein-Teufen**

Auf Beginn des Schuljahres 1964/65 sind an unserer Primar- bzw. Arbeitsschule folgende Lehrstellen zu besetzen:

- 1 Lehrstelle an der Arbeitsschule**
- 1 Lehrstelle an der Mittelstufe**

Die freiwillige Gemeindezulage ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert und richtet sich nach den jeweils geltenden Höchstansätzen des Kantons Zürich. Das Maximum wird nach zehn Dienstjahren erreicht, wobei auswärtige Dienstjahre angerechnet werden. Schöne, sonnige Wohnungen stehen zu günstigen Bedingungen zur Verfügung.

Bewerberinnen bzw. Bewerber sind gebeten, ihre Anmeldungen unter Beilage der üblichen Ausweise so bald wie möglich dem Präsidenten der Schulpflege Rorbas-Freienstein-Teufen, Herrn Emil Büchi, Rorbas, einzureichen.

Rorbas, den 16. März 1964

Die Schulpflege

## **Primarschule Bachs**

Auf Beginn des Schuljahres 1964/65 sind an unserer Schule folgende Lehrstellen zu besetzen:

- 1 Lehrstelle an der Unterstufe**
- 1 Lehrstelle an der Mittelstufe**

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht dem kantonalen Maximum. Sie ist bei der kantonalen Beamtenversicherungskasse mitversichert. Lehrerwohnungen stehen zur Verfügung. Die bisherigen Verweserinnen gelten als angemeldet.

Anmeldungen sind unter Beilage der üblichen Ausweise an den Präsidenten der Schulpflege Herrn Gottfried Schütz, Hub, Bachs, einzureichen.

Bachs, den 22. Februar 1964

Die Schulpflege

# Universität Zürich

Die Universität Zürich verlieh im Monat März 1964 auf Grund der abgelegten Prüfungen und gestützt auf die nachfolgend verzeichnete Dissertation folgende Diplome:

## 1. Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät

### a) Doktor beider Rechte

Stauffacher Werner von Matt GL: „Die Versammlungs-Demokratie im Kanton Glarus / Ein Beitrag zur Kenntnis der glarnerischen Landsgemeinde und Gemeindeversammlungen.“

### b) Doktor der Wirtschaftswissenschaft

Bonomo Mario, von Zürich und Dübendorf: „Der Arbeitsmarkt im schweizerischen Baugewerbe / unter besonderer Berücksichtigung des Hoch- und Tiefbaugewerbes.“

### c) Lizentiate beider Rechte

Albertini Andreas, von Chur  
Klarer Peter, von Zürich, Graltshausen und Klarsreuti TG  
Kurzmeier Franz, von Luzern und Roggliswil LU  
Müller Peter, von Buttisholz LU  
Rüttimann Eugen, von Galgenen SZ  
Schönenberger Max, von Kirchberg SG und Wuppenau TG  
Wicki Louis Anton, von Flühli LU

### d) Lizentiate der Wirtschaftswissenschaft

Grün Giselher, von Deutschland  
Osterwalder Franz, von Frauenfeld TG  
Rubinick Walter, von Zürich und Biel BE

Zürich, den 14. März 1964

Der Dekan: F. Lutz

## 2. Medizinische Fakultät

### a) Doktor der Medizin

Ebnetter Franz, von Appenzell: „Die Dermatologie in Paris von 1800—1850.“  
Gysel Jakob, von Wilchingen SH: „Die Bedeutung der Kaltsterilisation mit Aethylenoxyd für die Anaesthetie.“  
Jost Leonhard, von Davos GR: „Beobachtungen an hundert Geburten diabetischer Frauen.“  
Ramseier Erich, von Eggwil BE: „Untersuchungen über arteriosklerotische Veränderungen der Knochenarterien.“  
Rosenbusch Jürg, von Zürich: „Spätresultate bei Operationen von Spongioblastomata cerebelli anhand der Katamnesen von 60 an der neurochirurgischen Universitätsklinik Zürich operierten Fällen.“

Weisser Emil, von Thalwil ZH: „Aneurysma des Ductus arteriosus Botalli und thrombotischer Verschluss der erkrankten Aorta abdominalis bei einem Säugling, eine anscheinend typische Kombination.“  
Zenger Franz, von Habkern BE: „Angiosarkom des Herzens, klinisch eine Mitralstenose vortäuschend.“

b) Doktor der Zahnheilkunde

Trechslin Fritz, von Muri BE: „Die Häufigkeitsverteilung kariöser Läsionen in den Molaren von Osborne-Mendel- und Sprague-Dawley-Ratten.“

Zürich, den 14. März 1964

Der Dekan: R. Hotz

#### 4. Philosophische Fakultät I

a) Doktor der Philosophie

Dürst Rolf, von Brugg AG und Diesbach GL: „Heinrich von Kleist, Dichter zwischen Ursprung und Endzeit / Kleists Werk im Licht idealistischer Eschatologie.“

Funke Elisabeth von Zürich: „Die Diskussion über den Burenkrieg in Politik und Presse der deutschen Schweiz.“

Todt Manfred, von Calw, Deutschland: „Die Beurteilung der deutschen Politik 1894—1900 und ihrer leitenden Persönlichkeiten durch schweizerische Diplomaten.“

Winkler André, von Blumenstein BE: „La Vida es Sueño de Pedro Calderón de la Barca Imagerie et Structure dialectique.“

b) Lizentiate der Philosophie

Wagner Hans Ludwig Götz, von Deutschland

Zürich, den 14. März 1964

Der Dekan: H. Barth

#### 5. Philosophische Fakultät II

a) Doktor der Philosophie

Greuter Mark Walter, von Winterthur: „Vergleich der Ausbreitungsaktivitäten von *Drosophila subobscura* und *Drosophila obscura*.“

Haefner Harold, von Zürich: „Vegetation und Wirtschaft der oberen subalpinen und alpinen Stufe im Luftbild / dargestellt am Beispiel des Dischmatales und weiteren Teilen der Landschaft Davos, Schweiz.“

b) Diplom als Naturwissenschaftler

Bloch Ralph, von Zürich und Tramelan-dessus BE

Dose Volker, von Deutschland

Fischer Andreas, von Küsnacht und Meisterschwanden AG

Scheid Peter, von Deutschland

Studer Herbert, von Zürich und Trimbach SO

Zürich, den 14. März 1964

Der Dekan: W. Heitler